

Hervorragende Zusammenarbeit auf allen Positionen

Am Kindergarten „Schwalbennest“ in Schnelldorf wurde Richtfest gefeiert – Eingeweiht werden soll das Gebäude im Sommer

SCHNELLDORF – Nur Gemeinderäte, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Architekt Martin Szymanski und Landrat Dr. Jürgen Ludwig haben applaudiert, als die Zimmerleute nach ihrem Richtspruch ein Glas vor dem neuen Kindergarten „Schwalbennest“ zerschellen ließen.

Man wollte in der Pandemiezeit kein Risiko eingehen, entschuldigte sich Schnelldorfs Bürgermeister Tobias Strauß dafür, dass die Öffentlichkeit und vor allem die Kinder nicht zum Richtfest eingeladen worden waren. Das werde man aber alles im Sommer bei der Einweihung nachholen.

Besonders erfreulich sei, dass die Entscheidung für eine Holzbauweise Aufträge für örtliche und regionale Unternehmen bedeutet hätten, erklärte Strauß. Das Projekt verglich er mit einem Fußballspiel, bei dem alle auf ihrer Position hervorragend zusammengearbeitet hätten. Vor allem

dem Rathaus-Team verdanke man den Erfolg. Als „Libero“ habe Kämmerin Stefanie Lenz „einen Förderantrag nach dem anderen“ gestellt und die geschäftsleitende Beamtin Tina Hofmann-Meyer habe als „Stürmerin“ das Projekt in „atemberaubendem Tempo“ vorangetrieben. Den entscheidungsfreudigen Gemeinderat bezeichnete Strauß als „Bollwerk in der Abwehr“.

Den Verantwortlichen im Landratsamt Ansbach und bei der Regierung von Mittelfranken dankte Schnelldorfs Rathauschef für ihre Rolle als „Torwart“. Auf sie konnte man sich in schwierigen Situationen immer verlassen.

Das gute Ergebnis nach der „ersten Halbzeit“ sei natürlich auch dem engagierten Einsatz der „Außenspieler“, der ausführenden Baufirma und dem Bauherrenvertreter, zu verdanken. Der Bürgermeister als „Trainer“ habe am Spielfeldrand „die Fäden in der Hand“ gehalten.

Der Geschäftsführer der ausführenden Baufirma, Walter Bauer, äußerte die Hoffnung, dass die „zweite Halbzeit“ genauso erfolgreich verlaufen werde. „In Schnelldorf bewegt sich viel und schnell“, lobte Landrat Dr. Ludwig. Vor allem in der Pandemie sei es wichtig, „dass es weitergeht“. Er sei beeindruckt, was die Gemeinde in Sachen Kinderbetreuung leiste. Vor allem befürworte Ludwig, dass man beim Neubau künftige Erweiterungsmöglichkeiten einplane: „Kinderlärm ist Zukunftsmusik.“

Die Holzbauweise sei nachhaltig und energiesparend, merkte Architekt Martin Szymanski an und empfahl diese auch für mehrstöckige Gebäude. Der Vorsitzende des Kindergartenvereins, Dekan Wigbert Lehner, bedankte sich dafür, dass der Verein in allen Phasen in die Entscheidungen einbezogen wurde und auch vom Gemeinderat ein „unglaubliches Entgegenkommen“ erfahren habe. FRIEDRICH STROHMEIER



Zimmermann Achim Dausch (links) bedankte sich anlässlich des Richtfests bei Bürgermeister Tobias Strauß für die gute Zusammenarbeit und schenkte ihm einen Hammer. Foto: Friedrich Strohmeier